

# Frauenhilfverein gründet Ableger in Kenia

„Women For Women“ vereinfacht Arbeit vor Ort – Milchkuh-Zuwachs erfordert Landkauf

Von Kaan Heck

TUTTLINGEN - Der Tuttlinger Verein „Women For Women“ hat jetzt einen Ableger in Kenia. Doch bis es soweit war, war es ein weiter Weg.

Der Verein unterstützt verwitwete und alleinstehende Frauen in der Region Kitale. Gründerin Christina Schreiber hat vor Ort mittlerweile ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut. Und so war das große Ziel der jüngsten Kenia-Reise die Gründung einer „Community Based Organization“, kurz CBO. Vor Ort wurde das Vorhaben allerdings schnell zu einem Kampf mit der Bürokratie.

Schreiber erzählt von unzähligen, ergebnislosen Amtsbesuchen, von eingeforderten Arbeitserlaubnissen, ungenügenden Passbildern, widersprüchlichen Informationen und verkopften Sachbearbeitern. „Wir waren total desillusioniert“, sagt die Vereinsvorsitzende und rauft sich im Spaß immer noch die Haare bei der Erinnerung an die nervenaufreibenden Wochen in Kenia.

## Erfolg kommt in letzter Sekunde

Geklappt hat die CBO-Gründung am Ende aber doch. Schreiber: „Am letzten Tag haben wir um drei vor fünf das Vereinskonto eröffnet, um fünf war Feierabend.“ Nun gibt es also „Women For Women Kenia“ mit Hauptsitz in Liavo, einem Dorf in direkter Nähe zu Kitale. Auf diese Weise lasse sich vor Ort einfach schneller und unkomplizierter handeln und reagieren, so die Vereinsvorsitzende.

Ein anderes Projekt der Kenia-Reise war der Kauf von Land. Das



Ein Mal pro Woche treffen sich die Frauen im Dorf, um die von „Women For Women“ gestifteten Milchkühe gegen Parasitenbefall einsprühen zu lassen.

FOTO: PRIVAT

Konzept von „Women For Women“ basiert auf dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Deshalb werden die bedürftigen Frauen nicht einfach mit Geldmitteln bedacht, sondern erhalten vom Verein eine Milchkuh, die sie selbst versorgen und deren erstgeborenes Kalb sie an „Women For Women“ zurückgeben müssen. Doch weil immer mehr Kälber zurückgegeben werden, und weil viele der vom Verein unterstützten Frauen nicht über das Land verfügen, um die

Tiere zu halten, haben Christina Schreiber und ihr Mann Bernhard von Spendengeldern jetzt einen Acker gekauft. Dies war im Gegensatz zur CBO-Gründung einigermaßen reibungslos zu bewerkstelligen.

Seit 2010 hat „Women For Women“ 42 Kühe gespendet. Außerdem wurden bereits fünf Kälbchen geboren, zehn Kühe sind trächtig. Ende nächsten Jahres sollen alle bedürftigen Frauen in Liavo mit einer Milchkuh versorgt sein, dann geht es für

den Verein weiter ins nächste Dorf. Die Kontakte dorthin sind bereits geknüpft.

Wer sich für das Projekt interessiert, der kann im Internet unter [www.womenforwomen.de](http://www.womenforwomen.de) weitere Informationen einholen. Gesucht werden momentan vor allem Fördermitglieder, die mit monatlichen Spenden – auch Kleinbeträge sind möglich – den Verein und die Arbeit vor Ort am Leben erhalten. Schreiber: „Da wäre uns echt geholfen.“